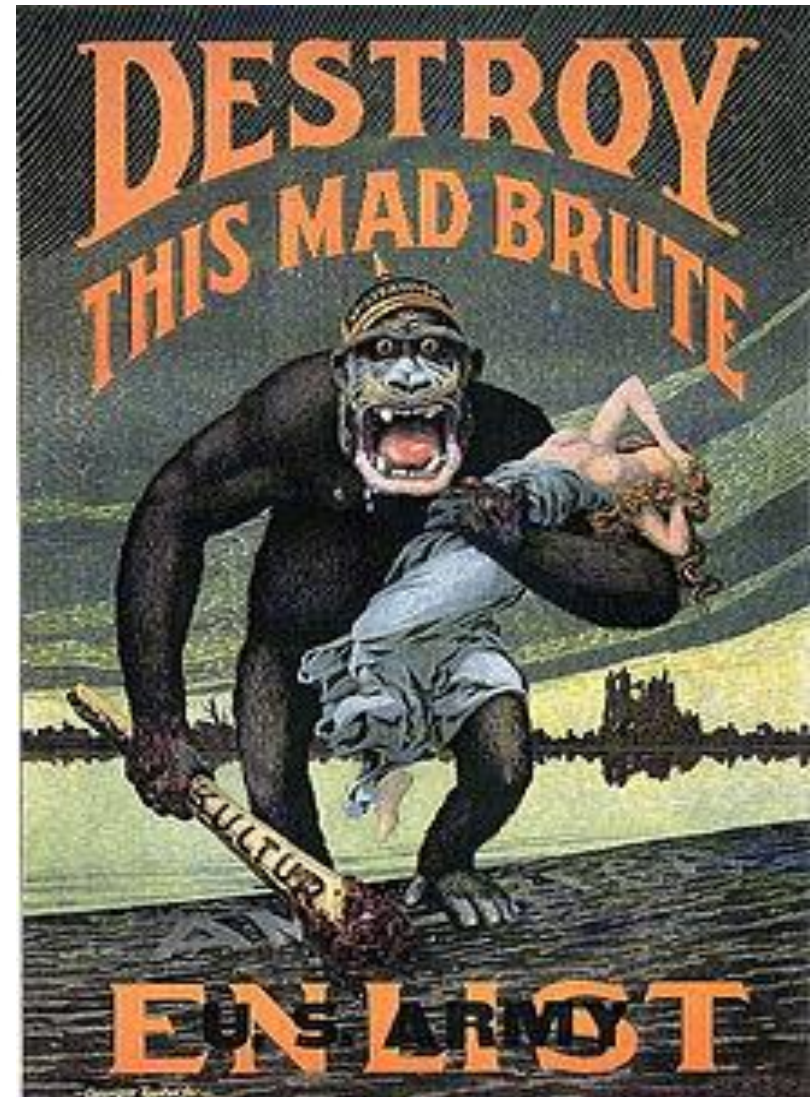


Medien und Krieg

mediale Kriegsvorbereitung & -berichterstattung

Dr. Sabine Schiffer





Verletzter Junge in Aleppo

Ein Bild, das berührt

Stand: 18.08.2016 13:14 Uhr



Seit fünf Jahren sterben Menschen in Syriens Krieg, mehr als 400.000 sind es bislang. Unter den unzähligen Verletzten ist der fünfjährige Omran: Blutend, verstaubt und paralysiert wurde er in Aleppo gerettet. Die Bilder des Jungen bewegen Menschen weltweit.

VIDEO



"Aleppo Media Center": Bürgerreporter



CONFIDENTIAL//NOFORN

CIA Red Cell

A Red Cell Special Memorandum

11 March 2010

Afghanistan: Sustaining West European Support for the NATO-led Mission—Why Counting on Apathy Might Not Be Enough (C//NF)

This memo was prepared by the CIA Red Cell, which has been charged by the Director of Intelligence with taking a process of "out-of-the-box" approach that will provide thought and offer us

The fall of the Dutch Government over its troop commitment to Afghanistan demonstrates the fragility of European support for the NATO-led ISAF mission. Some NATO states, notably France and Germany, have counted on public apathy about Afghanistan to increase their contributions to the mission, but indifference might turn into active hostility if spring and summer fighting results in an upsurge in military or Afghan civilian casualties and if a Dutch-

See:

<http://file.wikileaks.org/file/cia-afghanistan.pdf>

14.08.2010 ARD.de

ARD Home Nachrichten Sport Börse Ratgeber Wissen Kultur Kinder ARD Intern Fernsehen Radio ARD Mediathek

tagesschau.de Die Nachrichten der ARD Kontakt
Hilfe
Impressum


Suchbegriff

Startseite
Inland
Ausland
EU
London Calling
Zwischen Mittelmeer und Jordan
Afrika, Afrika!
Dossiers
Wirtschaft
Regional
Wahlarchiv
Wetter

Multimedia
Livestream tagesschau 17:00 Uhr
tagesschau24
Letzte Sendung tagesschau 15:00 Uhr
tagesschau 20:00

Weltatlas

Titelbild des "Time Magazine"
Verstümmelte Afghanin erschüttert USA
Der Mord an Mitarbeitern einer Hilfsorganisation in Afghanistan hat auch in den USA heftige Reaktionen ausgelöst. Zumal die US-Amerikaner noch über das Titelbild des "Time Magazine" diskutieren: eine junge afghanische Frau. Die Taliban hatten der 18-Jährigen die Nase und Ohren abgeschnitten.
Von Uli Lilischkies, ARD Washington



Schicksal der verstümmelten Frau entfacht die Afghanistan-Debatte neu an, tagesthemen [Udo Lielischkies, ARD Washington]

Nachrichten-Weltatlas
USA Washington D.C.
USA
Landkarte, weitere Nachrichten aus der Region und viele Hintergrundinformationen. [Flash|HTML]

Mehr Ausland

- ▶ Krankheit und schlechte Versorgung in pakistanischen Lagern
- ▶ Große Not in entlegenen Regionen Pakistans
- ▶ Obama spricht sich für Moschee nahe Ground Zero aus
- ▶ US-Bundesstaat Alabama verklagt BP
- ▶ Polen blickt auf 30 Jahre Solidarnosc

Fertig JSESSIONID=undefined

ARD
7. August 2010

14.08.2010
ARD.de

ARD Home
Nachrichten
Sport
Börse
Ratgeber
Wissen
Kultur
Kinder
ARD Intern
Fernsehen
Radio
ARD Mediathek

tagesschau.de

Die Nachrichten der ARD

[Kontakt](#)
[Hilfe](#)
[Impressum](#)

Suchbegriff

Startseite

Inland

Ausland

EU

London Calling

Zwischen Mittelmeer und Jordan

Afrika, Afrika!

Dossiers

Wirtschaft

Regional

Wahlarchiv

Wetter

Multimedia

Livestream
tagesschau 17:00 Uhr

tagesschau24

Letzte Sendung
tagesschau 15:00 Uhr

tagesschau 20:00 ▶

Weltatlas

Nach wachsender Kritik am Einsatz
CIA entwirft Afghanistan-PR für Deutschland

Nachdem erneut vier Bundeswehrsoldaten in Afghanistan getötet wurden, schwindet in Deutschland der Rückhalt für den Einsatz. Dem wollte die CIA mit einer PR-Strategie entgegenwirken - diskret, natürlich. Doch plötzlich stand das Konzept im Internet.

Von Ralph Sina, WDR-Hörfunkstudio Washington

Die CIA hat die Situation kommen sehen: Deutschland habe lange darauf gebaut, dass sich der Widerstand der Bevölkerung gegen einen verstärkten Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr in Grenzen halte. Doch angesichts steigender Zahlen getöteter deutscher Soldaten in Nordafghanistan drohe die Gleichgültigkeit der deutschen Bevölkerung bis zum Sommer in offene Feindseligkeit gegen den Stationierungsbeschluss der Bundesregierung umzuschlagen, heißt es in einer Prognose des amerikanischen Auslandsgeheimdienstes. Der jüngste Anschlag auf die deutschen Soldaten wird eine heftige Diskussion in Deutschland auslösen, darin sind sich Amerikas Afghanistanexperten in den Medien und Geheimdiensten einig.

Die Strategie war geheim...

Um eine speziell auf Deutschland zugeschnittene Public Relation-Strategie für den Afghanistan-Krieg zu entwerfen, wurde die so genannte CIA Red Cell, die Rote Zelle des amerikanischen Auslandsgeheimdienstes, aktiv. Diese Zelle ist für unkonventionelle Lösungsansätze zuständig. Zusammen mit einem



Nachrichten-Weltatlas



USA

Landkarte, weitere Nachrichten aus der Region und viele Hintergrundinformationen.
[Flash/HTML]

Korrespondent





Ralph Sina, WDR

Audio

PR-Strategie der CIA gegen wachsende Kritik am Afghanistan-Einsatz [Ralph Sina, WDR-Hörfunkstudio Washington]

HILL + KNOWLTON

STRATEGIES

AVAAZ.ORG
DIE WELT IN AKTION

The logo features a red circle containing a white lowercase letter 'a'.

adelphi

The logo features a stylized green lowercase letter 'f' with a yellow dot above it.

ruder.finn
CREATIVE EDGE

MEET OUR EXPERTS

JAMES HUNT

FOUNDING PARTNER

James.Hunt@aspectconsulting.eu



James Hunt is a Founding Partner of Aspect. Before launching Aspect in 2004, he held senior positions at three of the major global communications networks, namely BSMG / Weber Shandwick, Ketchum, and Hill & Knowlton, where he was Managing Director, International Corporate Communications.

James has worked on many high profile corporate issues, including Shell and Brent Spar, McDonalds and BSE, and the GM seed companies and 'Frankenstein foods'. He has devised global media and corporate reputation-raising campaigns for major US and European multinationals, and driven Europe-wide issue-based and political campaigns. He has managed M&A communications internally and externally, and has developed management and employee motivation programmes. James recently acted as advisor to the board of a life sciences and materials sciences multinational undergoing strategic change.

With over 20 years experience, James understands how

FRANS GREEN

FOUNDING PARTNER

frans@aspectconsulting.eu



Frans Green is a Founding Partner of Aspect, with 15 years experience of corporate and political communications.

At Aspect, he is specialised in helping organisations formulate and implement international communication strategies that really deliver against their organisational objectives. He has extensive experience of working for multinational companies, international institutions, trade associations, not-for-profit organisations and government. He currently advises major companies and organisations – including AkzoNobel, Kellogg's and DSM – operating in the chemicals, life sciences, material sciences, pharmaceuticals and food sectors.

Before Aspect, Frans worked as a lobbyist, for the BBC European Affairs office, and in the international corporate communications practices Ogilvy and Hill & Knowlton.

Frans Green is a corporate and political communications specialist.

Brussels

James Hunt

Martin Light

Sylvie Aitken

Christopher Flores

Alan Strutt

Janita Govinden

Sybil Collignon

Alba Xhixha

Frans Green

Sinead O'Laoire

Graham Floater

Rosemary Stone

Sabine Clappaert

Aymeric Leruste

Evan O'Connell

Dominique Lemort

London

Paris

Hamburg

The Balkans



Die russischen Kampffjets bombardierten am Wochenende mehrere georgische Ortschaften massiv, hier die Stadt Gori, wo sich ein Trupp georgischer Soldaten vor der Luftattacke in Sicherheit zu bringen versucht. Foto: Reuters

Frontal 21 13.10.2015

3. Juni 2014 09:10 Präsidentschaftswahl in Syrien

Assads blutige Wahlparodie



Präsidentenwahl in Syrien Sieg von Assad gilt als sicher (Video: Reuters, Foto: REUTERS)

160 000 Menschen tot, Millionen auf der Flucht, das Land zerstört. Syriens Präsident Assad bittet dennoch zur Wahl und wählt ein zynisches Motto. Es scheint, als wäre das grausame Kalkül des Diktators aufgegangen: Die demokratische Welt hält ihn nicht mehr für das größte Übel.

Von *Sebastian Gierke*

- Diskutieren Die Wahlplakate kleben überall auf den Ruinen Syriens.
- Diskutieren Darauf, als Wahlspruch: "Gemeinsam". Der Wahlslogan der regierenden Baath-Partei könnte kaum zynischer sein.
- Versenden

ANZEIGE

Ihr kostenloses Girokonto.

50€
WENN SIE
UNS MÖGEN

100€
WENN
NICHT

• 50 Euro Aktivitätsprämie 24h für Sie da!
 • Ohne Mindestgeldzugang
 • Weltweit kostenlos Bargeld abheben

[Jetzt sichern ▶](#) **.comdirect**

23. Mai 2014 15:39 Ukraine

Eine Wahl gegen die Gewalt



Militärpräsenz zwei Tage vor der Wahl: ukrainische Soldaten in der Stadt Wolnowacha im Osten des Landes (Foto: AFP)

Die Macht der prorussischen Separatisten bröckelt. Aber ihre Brutalität müssen die Menschen weiter fürchten. Und sie bleiben stark genug, um die Präsidentschaftswahl zumindest im Osten der Ukraine zu verhindern. Juristisch und moralisch richtig ist die Abstimmung trotzdem.

Ein Kommentar von *Cathrin Kahlweit*

- Diskutieren Verkehrte Welt: Die Führung der "Volksrepublik Lugansk" hat das Kriegsrecht ausgerufen und fordert Friedenstruppen, weil sie sich bedroht fühlt. Zerfallende Welt: Der Führer der Separatisten in Slawjansk erkennt die Führung der
- Versenden "Volksrepublik Donezk" nicht an und überlegt, dort die Macht zu übernehmen.
- Diskutieren Gleichzeitig musste er sich vor empörten Bürgern verteidigen, die ein Ende der Gewalt fordern. Und kaputte Welt: Im Sitz der prussischen Kräfte in Donezk funktionieren Klos nicht mehr. Eine Zeitung titelt: "Es stinkt im Hauptquartier".
- Versenden
- Drucken
- Facebook
- Twitter
- Feedback

ANZEIGE

BANG & OLUFSEN

89 Jahre Handwerkskunst erschaffen Bewegung in vollendeter Schönheit.

[Video abspielen ▶▶](#)

Vielen Dank!

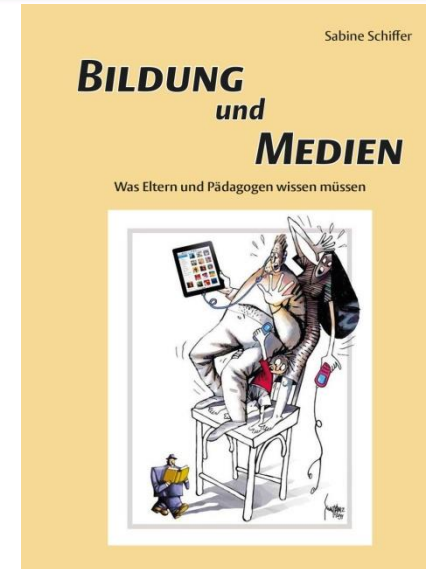
**Bitte unterstützt:
www.**

**medienverantwortung
-foerderkreis.de**

follow @IMVErlangen

Newsletter? >

info@medienverantwortung.de





<http://deepresource.wordpress.com/2014/04/04/russia-wants-war/>



Suche...

[▶ Erweiterte Suche / Archiv](#)

« zurück zu Digital



Ralph Suda: Der Contnet-Vorstand arbeitet für das Bundesministerium der Verteidigung.

Contnet mobilisiert die Bundeswehr

veröffentlicht am 10.12.2010 um 11:55 Uhr · Digital · Artikel

Die Zukunft der deutschen Landesverteidigung hängt ab sofort auch vom Handy ab. Denn das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) hat das erste mobile Karriere-Portal gelauncht. Als Verbündete der Bundeswehr für die mobilen Aufrüstung stehen der Münchner Spezialist Contnet und die Online-Agentur Newcast, Düsseldorf, zur Seite. Gemeinsam verantworten die Agenturen die Konzeption und Umsetzung.

„In den USA gibt es mobile Websites des Militärs schon seit Längerem“, erklärt Ralph Suda, Vorstand von Contnet. Das Handy-Angebot verlängert die Inhalte des **Karriere-Portals** aus dem stationären Web. Dazu gehören Informationen zu Karriere-, Verdienst- und Studienmöglichkeiten. Neben dem Mobile-Portal betreibt die Bundeswehr auch eine

iPhone-App. Damit genügend Rekruten zur Truppe stoßen, wird die Mobilisierung mit einer Kampagne im Vermarktungsnetzwerk von Contnet beworben. Schon nach einer kurzen Zeit könne man sagen, dass die Bundeswehr hier einen Nerv getroffen habe, denn die Klickraten seien sehr hoch, verrät Ralph Suda.

Die Mobilisierung der Bundeswehr geschieht vor dem Hintergrund der Aussetzung der Wehrpflicht. Das Heer muss sich den dadurch entstehenden, neuen Anforderungen anpassen und „für die Zukunft neu aufstellen“, sagt Korvettenkapitän Steffen Stoll. „Für die anstehenden Aufgaben brauchen wir die besten Mitarbeiter, die wir auf allen Wegen ansprechen.“ Recruiting-Maßnahmen über das Handy seien dabei ein wesentlicher Teil der Kampagne, um die potenziellen Kandidaten direkt anzusprechen zu können.

TOP-AKTUELL | **TOP-GEKLICKT**

- 18.06.2012 18:55 • Agenturen • Artikel
ADC schmeißt Hans Peter Albrecht aus dem Präsidium
- 18.06.2012 17:36 • Unternehmen • Artikel
UEFA kassiert 100.000 Euro für Werbe-Unterhose
- 18.06.2012 16:10 • Digital • Artikel
Lesetipp: "Ziel ist es, sich auf Google+ als Sparten-Experte zu positionieren"

Mehr Aktuelles aus:

AKTUELL IN LEAD DIGITAL

- 18.06.2012 • Mobile • Blog
Smartphones bringen erstmals mehr Geld als Fernseher
- 18.06.2012 • Semseo • Blog
So lässt sich die Online-Performance von TV-Spots messen
- 18.06.2012 • Admedia • Blog
Entscheider mögen die "Spiegel"-App

W&V HOW-TO-VIDEO



Komplexe Dinge ganz einfach erklärt! Jetzt neu! Cross-Channel-Tracking **mehr...**



3. April 2016, 19:55 Uhr Panama Papers

Geheimgeschäfte von hunderten Politikern und Prominenten in Steueroasen enthüllt



Papers (Foto: Peter Hoffmann)

Die Panama Papers zeigen, wie Staatschefs, Diktatoren und Sportstars weltweit ihr Vermögen verschleiern.

Von Frederik Obermaier, Bastian Obermayer und Ulrich Schäfer

6. April 2016, 07:28 Uhr Panama Papers

Briefkastenfirmen helfen bei Assads Krieg



Offshore-Gesellschaften eignen sich bestens, wenn ein Land internationale Sanktionen brechen will. In Syrien geschah das ausweilich der Panama Papers auf vielfältige Weise.

SPIEGEL ONLINE POLITIK

Politik | Wirtschaft | Panorama | Sport | Kultur | Netzwelt | Wissenschaft | Gesundheit

Nachrichten > Politik > Ausland > Krim-Krise > Krim-Krise: G7-Staaten schließen Russland dauerf

G7 statt G8: Putin muss draußen bleiben

Aus Den Haag berichtet Christoph Schult

Offiziell hat der Westen den Russen nur eine Absage für den nächste verschlossenen Türen aber sprach US-Präsident Barack Obama in De der Acht ist Geschichte.

Frankfurter Allgemeine Politik

HOME MULTIMEDIA THEMEN BLOGS ARCHIV MEIN FAZ

Politik | Wirtschaft | Finanzen | Feuilleton | Gesellschaft | Sport | Lebensstil | Technik & M

Home > Politik > Ausland > Europa > Ukraine-Krise: Das russische Schweigen über die russischen Toten

Ukraine-Krise

Das russische Schweigen über die russischen Toten

Die Separatisten in der Ostukraine wollen Helden aus dem Mutterland feiern – aber Moskaus Medien berichten nicht. Erweist sich die Blut-und-Boden-Rhetorik der vergangenen Monate als Bumerang für Putin?

04.06.2014, von FRIEDRICH SCHMIDT, MOSKAU

DER SPIEGEL

Nr. 11
01.08.2014



DER SPIEGEL

Nr. 51
16.12.2013



INSIDE AMAZON
Die Geschichte der großen
Online-Händler des Welt

Newsweek

01.08.2014

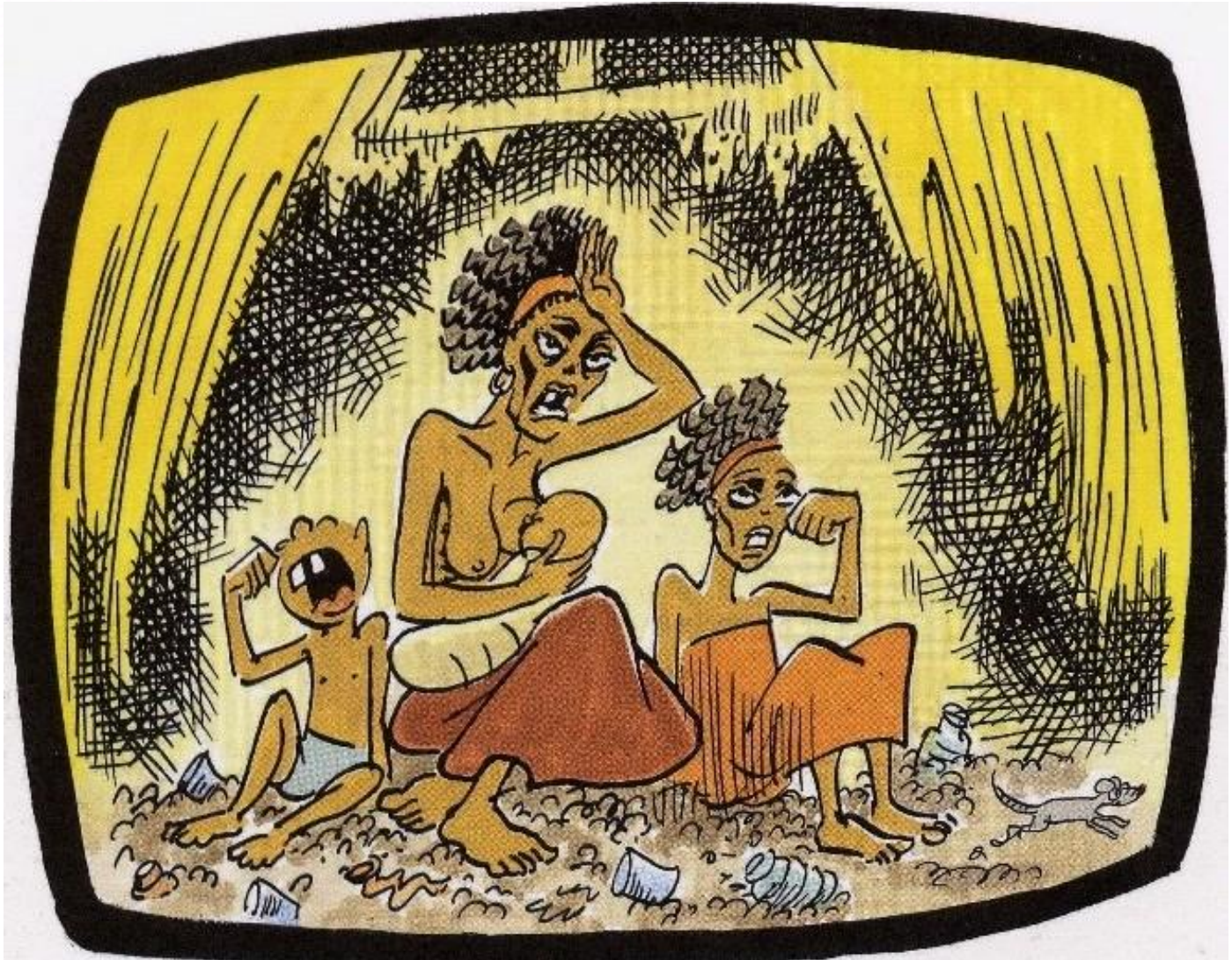


DER SPIEGEL

Nr. 31
28.07.2014









WAZ

NEWS

LOKALES

POLITIK

SPORT

PANORAMA

WIRTSCHAFT

KULTUR

REISE

AUTO

LE

Schule und Campus USA Meinung

[Start](#) > [Politik](#) > Tonband-Gerüchte: Schnitt Varoufakis heimlich Eurogruppen-Gespräche mit?

Tonband-Gerüchte

Schnitt Varoufakis heimlich Eurogruppen-Gespräche mit?

21.05.2015 | 12:05 Uhr



Varoufakis macht die Eurogruppe nervös.

Foto: dpa

BBC TÜRKÇE

- » Avrupa Yunanistan seçimlerinden memnun
- » İran'la nükleer görüşmeler yeniden başladı
- » Mısır: Askerler yasama yetkisini de aldı
- » Fransa'da zafer Sosyalistlerin
- » İsrail-Mısır sınırında ölümcül saldırı

PLANET

- » Dünyanın üzerindeki 'obezite yükü'
- » Başbakan halkı hiçe saydı
- » DNA testi müebbetten kurtardı
- » Suriye'de kritik gelişme
- » Gizli görevden döndü

DIŞ TEMSİLCİLİKLER

Dünya

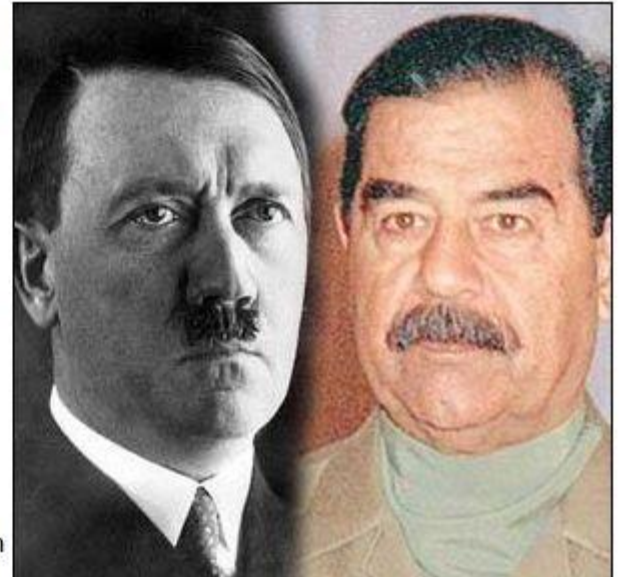
◀ [Önceki Haber](#) | [Sonraki Haber](#) ▶

19 Kasım 2007

Saddam, Hitler'in oğlu!

Irak'ın devrik lideri Saddam Hüseyin hakkında inanılmaz bir iddia ortaya atıldı: "Hitler'in sevgilisi 20 Nisan 1937'de Saddam'ı doğurdu. Nazi ajanları hastaneyi basıp bebek Saddam'ı Tikrit'e götürdü." Bu iddialar önceki gün piyasaya çıkan "Reich'in Oğlu" kitabının yazarı De Sales'e ait.

Irak'ta geçen yıl idam edilen devrik lider Saddam Hüseyin hakkında ortaya atılan yeni iddia komplo teorisyenlerini bile dehşete düşürdü. ABD'de önceki gün çıkan bir kitap, Saddam'ın Alman diktatör Adolf Hitler'in gayrimeşru oğlu olduğunu iddia ediyor. J.P De Sales tarafından yazılan "Reich'in Oğlu" adlı kitaba göre, 1936'da Hitler'in genç sevgililerinden biri hamile kaldı. Bundan Hitler'in bile haberi yoktu ancak Alman gizli servisi bu bebeğin "Führer" için sorun yaratacağını düşünerek, genç kıza doğum yapması için Beyrut'a kaçırdı. Bu sırada Alman ajan Reinhardt Hoffmann



The Telegraph

Search - enhanced by OpenText

Sunday 08 November 2015

Home Video News **World** Sport Finance Comment Culture Travel Life Women Fashion Luxury Tech Cars Film TV
USA Asia China Europe Middle East Australasia **Africa** South America Central Asia KCL Big Question Expat

HOME » NEWS » WORLD NEWS » AFRICA AND INDIAN OCEAN » LIBYA NEWS

Muammar Gaddafi: Inside the mind of a tyrant

As Colonel Gaddafi retreats deeper into paranoia, Michael Burleigh assesses the lessons to be learnt from history's despots.



Left to right, Joseph Stalin, Adolf Hitler, Saddam Hussein and Muammar Gaddafi Photo: AP/GETTY

By Michael Burleigh

11:11PM GMT 25 Mar 2011

Print this article

Libya News

News » World News » Editor's Choice »

In Libya News



Mediterranean migrants crisis



Libya clashes

libya latest news»

- Libya Pictures
- Libya Video

Latest Video»



Remembrance Sunday - Queen leads tributes



Weeping Window poppy time lapse



'California UFO' turns out to be missile



Pope takes a tumble



POLITIK

Empfehlen 0

Tweet 1

Teilen 0

Facebook Twitter

Montag, 29. Juni 2009

Gewalt im Kaukasus Russland beginnt Manöver

Eine Gewaltwelle gut organisierter Islamisten erschüttert die Kaukasus-Regionen. Mit seinem Militärmanöver "Kaukasus 2009" will Russland nun die "Liquidierung illegaler bewaffneter Banden" üben.

Der Startschuss für das russische Militärmanöver "Kaukasus 2009" mit 8500 Soldaten und 200 Panzern sorgt für hysterische Warnungen vor einem neuen Krieg - nicht nur in Georgien. Auch Medien im Westen spekulieren, dass es Moskau mit der großflächigen Übung für Heer, Luftwaffe und Marine nicht um die propagierte Stabilität im Kaukasus gehe, sondern um eine Einverleibung der in die NATO strebenden Ex-Sowjetrepublik Georgien. Bei näherer Betrachtung aber hat Moskau andere Probleme. Das zeigen die jüngsten schweren Terroranschläge im russischen Nordkaukasus. Dort droht die Lage nach mehreren Morden an Staatsbeamten einmal mehr außer Kontrolle zu geraten.

Fast täglich erschüttern Terroranschläge islamistischer Untergrundkämpfer die russischen Teilrepubliken Dagestan, Inguschetien und das frühere Kriegsgebiet Tschetschenien. Experten sehen nicht nur eine deutliche Zunahme der Gewalt. Sie heben auch eine wachsende "Professionalität" bei den Fundamentalisten in der Region hervor, die eine Loslösung von Russland wollen. Prominente Opfer waren zuletzt der erschossene dagestanische Innenminister sowie Inguschetiers



Tagesgespräch - Lage in der Ukraine Russland auf dem Vormarsch?

Die Lage in der Ukraine spitzt sich zu: Russische Soldaten sollen weit ins Land vorgedrungen sein. Tags zuvor hatte es noch geheißt, sie hätten sich im Grenzgebiet verirrt.



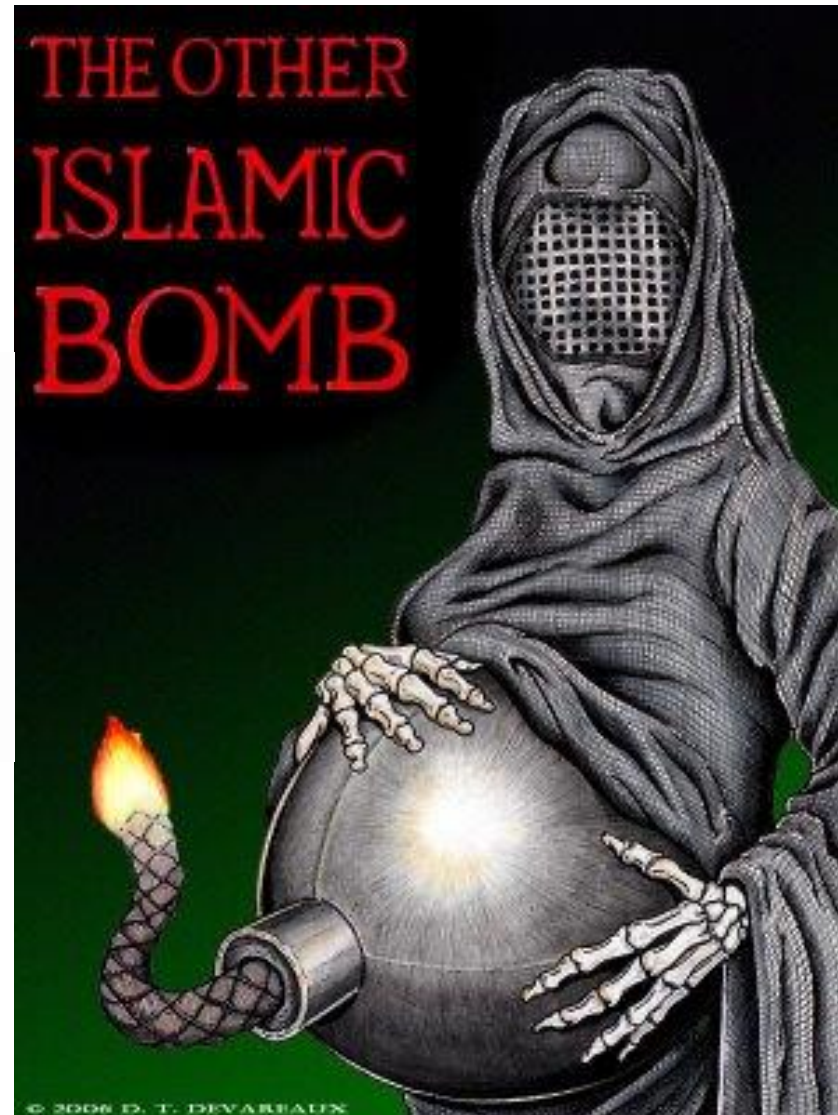
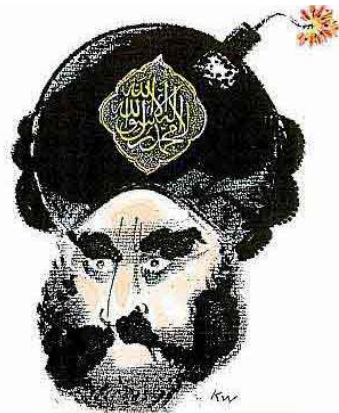
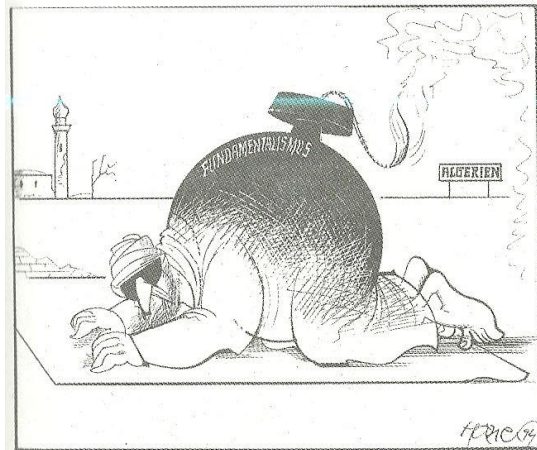
Russische Kampfpanzer fahren am 19.08.2014 noch unter Beobachtung von Medienvertretern in der Ukraine

<http://www.wdr5.de/sendungen/tagesgesprach/neunundzwanzigsteraugust102.html>

<http://www.n-tv.de/politik/dossier/Russland-beginnt-Manoever-article388326.html>

via





Schwere Geschütze gegen Nato

Merkel fordert vor Generalen Umdenken in Afghanistan — Süden ist tabu

VON KRISTINA DUNZ UND RUPPERT MAYR (beide dpa)

Attacke gegen die Nato: Bei einer Grundsatzrede auf der Kommandeurstagung der Bundeswehr hat Kanzlerin Angela Merkel (CDU) deutliche Kritik an dem Militärbündnis geübt.

BERLIN – Die Blumen hätte Angela Merkel in jedem Fall bekommen. Der Strauß lag schon vor ihrer Rede bereit, doch nach der schonungslosen Analyse übergab ihn ihr Generalinspekteur Wolfgang Schneiderhan, „von ganzem Herzen“. Denn die Kanzlerin trat vor den Generalen schweres Geschütz aufgefahren – gegen das Vorgehen der Nato in Kriseninsätzen im Allgemeinen und in Afghanistan im Besonderen.

Unter anderem forderte sie das Bündnis auf, das Militär besser mit den zivilen Aufbaukräften in Afghanistan zu verzahnen. Zudem sah Merkel eine „lange Liste von Fragen“, die von der Nato beantwortet werden müssten.

Merkels Rede – die auch Nato-Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer verfolgte, der ebenfalls

kritische Worte fand – dürfte neue Aufregung in die Diskussion gebracht haben. Denn der Nato steht Anfang April in Bukarest ein schwieriger Gipfel bevor. Ein zentrales Thema ist der Einsatz in Afghanistan und die Frage, ob das transatlantische Bündnis dabei scheitert.

Viele in der Bundeswehr haben lange auf klare Worte der Kanzlerin gewartet. Merkel ließ keinen Zweifel daran, dass die Realität der Bundeswehr mit Deutschlands gestiegener Verantwortung nach der Wiedervereinigung der Auslandseinsätze bleiben wird.

Klare Vereinbarung

Und der findet, auch darüber ließ Merkel nicht mit sich reden, im Norden Afghanistans statt selbst wenn die Nato und die USA mehr deutsches Engagement im Süden des Landes fordern. Merkel erinnerte die Nato-Partner an Vereinbarungen, dass Deutschland genau den Norden übernehmen sollte, und daran, dass die Bundeswehr drittgrößter

Truppensteller ist. Außerdem lehnte sie einen „Wettlauf der Gefährlichkeiten“ ab. Nato-Generalsekretär Scheffer konterte kühl. Es dürfe keine Aufteilung Afghanistans in Zuständigkeitsbereiche geben. Entweder verliere die Nato insgesamt in Afghanistan, oder sie gewinne insgesamt den Kampf gegen die Taliban – unabhängig von der Region.

Noch ist unklar, was Merkel für den Gipfel in Bukarest im Gepäck haben könnte. Sie legte vor den Generalen den Schwerpunkt auf das deutsche Konzept der sogenannten vernetzten Sicherheit. Damit will die Bundesregierung den Einsatz von Soldaten und zivilen Kräften verzahnen. Das Militär sichert das Umfeld und bildet die afghanische Armee aus, zivile Organisationen helfen beim Wiederaufbau.

Mit dieser Strategie könnte Merkel aber in Bukarest gefragt werden, ob Deutschland nicht seine Entwicklungshilfe aufstocken wolle. Die beträgt nur einen Bruchteil der Militärausgaben.



Verzah die Zaf

Töten und Sterben gehören dazu

Deutsche Afghanistan-Debatte erstaunt Soldaten aus anderen Nato-Ländern

VON CAN MEREY (dpa)

KABUL – Wenn in Kundus eine Bundeswehr-Patrouille in einen Hinterhalt gerät, dann rücken schon heute deutsche Soldaten aus dem Feldlager am Rande der nordafghanischen Stadt aus, um den bedrängten Kameraden beizustehen – wenn es sein muss, auch mit Waffengewalt.

Tatsächlich erfüllen die Deutschen in der Umgebung ihrer Wiederaufbauteams (PRT) seit Jahren diese klassische Aufgabe einer schnellen Eingreiftruppe (QRF), nur werden die Einheiten, die zur Hilfe eilen, nicht notwendigerweise so genannt. Dass die Übernahme der QRF von den Norwegern nun zu einer erhärteten Debatte in Deutschland geführt hat, sorgt in Afghanistan für Erstaunen.

Der Streit um die QRF in der Bundesrepublik sei „völlig überzogen“, heißt es bei der Nato. Auch der norwegische Kommandeur der schnellen Einsatztruppe in Masar-i-Scharif, Oberstleutnant Kjell Inge Bækken, sagt, aus seiner persönlichen Sicht sei die Diskussion in Deutschland zwar wichtig, aber „überhitzt“. Die Aufgaben der Reservekräfte des deutschen PRT in Kundus, die in Notfällen in der Umgebung des Wiederaufbauteams zur Hilfe eilen, seien denen seiner schnellen Eingreiftruppe „ziemlich ähnlich“ – wenn auch die QRF in ganz Nordafghanistan flexibel eingesetzt werde und damit einen größeren Verantwortungsbereich habe.

In vorderster Front

Tatsächlich sind die Norweger in Masar-i-Scharif in den vergangenen sechs Monaten nur ein einziges Mal zu einem QRF-Einsatz gerufen worden. Allerdings wird die Eingreiftruppe im Norden nicht mehr nur für ihre ursprüngliche Aufgabe eingesetzt, in Notfällen zu helfen – zunehmend dient sie auch als schnell manövrierbare Streitmacht. So standen die Norweger bei der Operation Harekat Yolo II, bei der afghanische und ausländische Truppen Taliban-Kämpfer aus Nordwestafghanistan vertreiben wollten, gemeinsam mit afghanischen Soldaten an der Front.

Die Bundeswehr habe dabei eher unterstützende Aufgaben wahrge-



Kinder begrüßen, Brunnen bohren, Schulen bauen: So sieht die deutsche Öffentlichkeit die Bundeswehr in Afghanistan gerne — und blendet dabei einen Teil der Wirklichkeit aus. Foto: AP

men, sagt Bækken. Doch auch diese Aufgaben seien wichtig und nicht ungefährlich gewesen.

Dass bald die Deutschen mit der QRF nach der Übernahme durch die Bundeswehr am 1. Juli bei solchen Operationen in vorderster Linie stehen könnten, heißt nicht unbedingt, dass dabei deutsche Soldaten sterben, wie das Beispiel der Norweger gezeigt hat. Keinen einzigen Soldaten hat die Eingreiftruppe in den vergangenen zwei Jahren verloren – anders als die Bundeswehr. Die drei deutschen Soldaten, die im Mai vergangenen Jahres bei einem Selbstmordanschlag in Kundus getötet wurden, waren nicht in einem Kampfeinsatz. Sie wurden zum Opfer der Taliban, als sie auf einem Markt in Kundus einen Kühlschrank für das PRT kaufen wollten.

Wenn die neue Aufgabe nicht notwendigerweise weitere deutsche Opfer bedeuten muss, so beinhaltet sie nach Bækkens Ansicht schon, dass die Bundeswehr-Soldaten sich darauf einstellen sollten, Menschen töten zu müssen. „Wenn es notwendig ist, müssen sie darauf vorbereitet sein, Leben zu nehmen“, sagt der norwegische Oberstleutnant. Bis heute, mehr als sechs Jahre nach Beginn des Militäreinsatzes, ist allerdings kein einziger Fall öffentlich geworden, in dem deut-

sche Soldaten der Internationalen Schutztruppe Isaf einen Afghanen auch nur in Selbstverteidigung erschossen hätten, geschweige denn bei einem Angriff.

Gefechte im Süden

Dennoch werden bei der Isaf-Mission Menschen getötet – etwa bei den heftigen Gefechten, die sich kanadische, niederländische und amerikanische Truppen im Süden des Landes mit Aufständischen liefern. Dass die Frage, ob es sich beim deutschen Afghanistan-Engagement um einen Kampfeinsatz handelt, bei den Deutschen überhaupt debattiert wird, verunstaltet Angehörige anderer Truppenstellungen – ebenso wie die Diskussion um die Möglichkeit, Soldaten könnten töten oder sterben.

„Natürlich sind wir hier nicht auf einer Mission, um zu töten“, sagt ein Nato-Offizier. „Aber ich finde es sonderbar, dass sich die deutsche Öffentlichkeit so sehr auf den Fakt konzentriert, dass Soldaten riskieren, Leben zu nehmen und Kameraden zu verlieren. Das ist eine Tatsache, die Soldaten, Politiker und die Öffentlichkeit im Kopf haben sollten, und ein Risiko, dessen sich alle bewusst sein sollten, wenn Soldaten an Orte wie Afghanistan geschickt werden.“



Bundeswehrärzte, afghanischer Patient in Kabul: Besonders grausamer Krieg

PHOTO: ALLANZ/DPK (L.), ANZI, MUELLER (R.)



Bundeswehreigene PR
AIK Akademie für Information
und Kommunikation (Strausberg)
in Koop mit Atkon AG

OpInfo

- > Bundeswehr TV
- > Sonja wird eingezogen

Screenshots: KUMA War



Screenshots: Medal of Honor



Am Freitag zeigte sich Bekkay Harrach alias Abu Talha («Der Deutsche») in einem Video unverhüllt und mit sanfter Stimme. (Keystone)
Blick.ch 21.09.2009

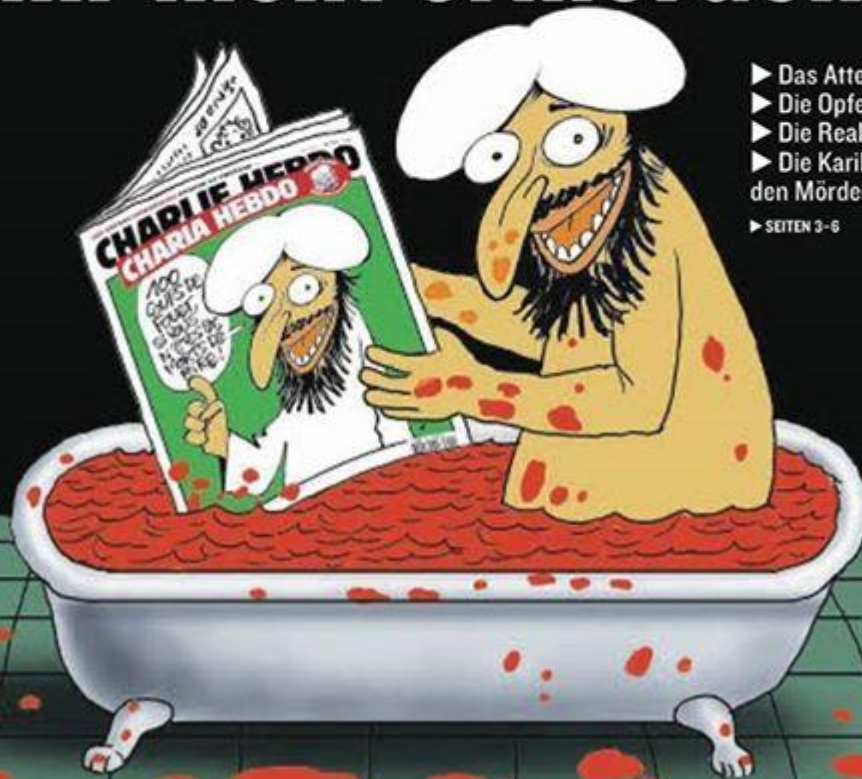


Bild von Umar Farouk Abdulmutallab auf der Bekennerseite von al-Kaida im Internet (Bild: Reuters)
NZZ 10.01.2010



Unsere Freiheit könnt ihr nicht ermorden

Der Text in der
Sprechblase
lautet:
„100 Peitschenhiebe,
wenn Sie sich nicht
totfächeln“



- ▶ Das Attentat von Paris
- ▶ Die Opfer
- ▶ Die Reaktionen,
- ▶ Die Karikaturen, die den Mördern missfallen

▶ SEITEN 3-6



Frau Merkel, wir wollen auch eine ~~Volksabstimmung!~~



Nehmt den Griechen den Euro weg!

JETZT REICHT ES UNS! Wir bürden für Hunderte Milliarden Euro, um die Pleite-Griechen zu retten - und dort soll erst eine Volksabstimmung können, ob überhaupt gespart wird. Jetzt wollen wir auch eine Volksabstimmung, keine Milliarden mehr für Griechenland, Griechenland raus aus dem Euro! Seite 2

DIE REGIERUNG IN ATHEN WILL JETZT KRÄFTIG SPAREN – ABER WAS, WENN DAS NICHT REICHT?

Verkauft doch eure Inseln, ihr Pleite-Griechen

... UND DIE AKROPOLIS GLEICH MIT!